

# HANDWERKSKAMMER REGION STUTTGART



In der Region Stuttgart haben die Seniorexpertinnen und -experten der VerA-Initiative über alle Branchen hinweg bereits 1.400 junge Menschen in der Ausbildung unterstützt – und das mit einer ausgezeichneten Erfolgsquote von circa 80 Prozent. Foto: HWK

## Ausbildungsabbrüche mit VerA verhindern

Die Seniorexperten der VerA-Initiative unterstützen Auszubildende dabei, Herausforderungen in der Lehre zu meistern **VON RAPHAEL HERTKORN**

Schwierige Situationen in der Ausbildung können im Ernstfall einen Abbruch zur Folge haben. Die Ursachen sind vielfältig: Mal sind es Konflikte mit Ausbildern und Kollegen, Überforderung in der Berufsschule oder falsche Vorstellungen vom Berufsbild. Ausbildungsabbrüche zu verhindern, ist das Anliegen der Initiative „Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen“ (VerA), die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. VerA stellt Azubis, die sich in der Lehre schwertun, ehrenamtliche Profis im Ruhestand des Senior Experten Service (SES) zur Seite. „In einer individuellen und kostenlosen Tandembegleitung unterstützen die Seniorexpertinnen und -experten junge Menschen, ihre Probleme zu bewältigen und die Ausbildung erfolgreich abzuschließen“, erläutert Hans-Dieter Mechler, Regionalkoordinator der Initiative VerA in der Region Stuttgart. Über alle Branchen hinweg gibt es in der Region circa 300 Begleiter und schon fast 1.400 junge Menschen wurden unterstützt – die Erfolgsquote liegt bei 80 Prozent.

Lösungswege aufzuzeigen“, erzählt die 71-Jährige. Im ersten Schritt findet ein Treffen zu zweit statt, bei dem es um das Kennenlernen geht. Gesprochen wird über die Arbeit, die Herausforderungen, aber auch generell über die Lebensumstände. Der Azubi trifft dann die Entscheidung, ob eine Begleitung starten soll. Die Begleitung kann unterschiedliche Formen haben: „Das kann ein persönliches Treffen einmal pro Woche oder auch ein digitales Treffen per Video sein.“



*„In einer individuellen und kostenlosen Tandembegleitung unterstützen die Seniorexpertinnen und -experten junge Menschen, ihre Probleme zu bewältigen und die Ausbildung erfolgreich abzuschließen.“*

**Hans-Dieter Mechler**  
Regionalkoordinator  
der Initiative VerA  
in der Region Stuttgart

**Probleme gemeinsam angehen**  
Seit 2018 ist Ursula Sonn Seniorexpertin der Initiative. Vor ihrem Engagement war die Stuttgarterin Lehrerin und leitete eine Grundschule. „Ich wollte in der Rente etwas Sinnvolles machen und den jungen Menschen helfen, ihre Ausbildung zu schaffen.“ Bei der Anbahnung der Tandembetreuung wird im ersten Schritt eine Online-Anfrage auf der Website der Initiative gestellt. Die in Bonn ansässige Zentralstelle vermittelt daraufhin einen in Frage kommenden Seniorexperten an den Azubi. „Entscheidend sind dabei nicht die fachlichen Kenntnisse des Begleiters. Im Mittelpunkt steht, den jungen Menschen Mut zu machen, gemeinsam herauszufinden, wo die Probleme liegen, und

Alles, was in den Terminen besprochen wird, dringt nicht nach außen. Anfangs ist der Begleiter in erster Linie ein guter Zuhörer. Die konkrete Unterstützung kann dann beispielsweise in der Vermittlung von Sprachkursen oder Nachhilfe, der Begleitung von Terminen oder der gemeinsamen Suche nach Lösungen für konkrete Probleme bestehen. Das Ziel sei stets, den Azubi in der Ausbildung so gut wie möglich zu unterstützen und einen Abbruch zu vermeiden.

**Unterstützung zahlt sich aus**  
Über den Zeitraum von über einem Jahr begleitete Ursula Sonn bis Ende



Mit ihrer langjährigen Erfahrung unterstützte Seniorexpertin Ursula Sonn die damalige Auszubildende Annick Ratsimbazafy, ihre Lehre erfolgreich abzuschließen. Foto: HWK

August 2022 die damalige Auszubildende Annick Ratsimbazafy, die heute als Gesellin in einem Schreinerbetrieb arbeitet. Die Nachwuchshandwerkerin ist vor circa fünf Jahren aus Madagaskar nach Deutschland gekommen und begann im Jahr 2019 die Ausbildung zur Schreinerin in Stuttgart. „Das Arbeiten mit Holz ist meine Leidenschaft. Bereits in Madagaskar habe ich eine Ausbildung im Bereich Konstruktion gemacht, deshalb wollte ich einen ähnlichen Beruf in Deutschland lernen“, erzählt die 30-jährige Schreinerin. Von der Unterstützung durch Ursula Sonn habe sie sehr profitiert. In den Terminen wurde beispielsweise über fachliche Themen oder Fächer wie Gemeinschafts- und Wirtschaftskunde gesprochen. Dank der Unterstützung habe sie ihre Gesellenprüfung mit einer sehr guten Note bestanden und die Ausbildung erfolg-

reich absolviert. „Ich konnte durch die Betreuung eine tolle Entwicklung feststellen, das ist ein schönes Gefühl“, erzählt Ursula Sonn. Auch nach der abgeschlossenen Betreuung sind die Schreinerin und die Seniorexpertin weiterhin in Kontakt. Die Seniorexperten der VerA-Initiative arbeiten eng mit Kammermitarbeiter Matthias Deckert zusammen. Im Rahmen des Programms „Erfolgreich ausgebildet – Ausbildungsqualität sichern“, das vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg gefördert wird, unterstützt der Ausbildungsbegleiter Lehrlinge sowie Ausbildungsbetriebe bei der Bewältigung schwieriger Situationen im Betrieb, in der Berufsschule und außerhalb. Das Unterstützungsangebot ist kostenfrei.

**Infos:** <https://vera.ses-bonn.de> und [www.hwk-stuttgart.de/ausbildungsbegleitung](http://www.hwk-stuttgart.de/ausbildungsbegleitung)

## Menschen wieder in Bewegung bringen

**Fotoserie: Mein Handwerk. Das Klischee. Und ich! (7)**  
– Orthopädienschuhmachermeisterin Heike Rothfuß

Am Ende des Arbeitstages kannst du dein Tagwerk vor Augen sehen“, blickt Orthopädienschuhmachermeisterin Heike Rothfuß glücklich auf ihren Beruf. Die gebürtige Sächsin hatte in der ehemaligen DDR noch ihr Abitur mit Berufsausbildung abgeschlossen. Nach der Wende führte sie die Liebe ins Schwabenland, wo sie erst mit 24 Jahren ihre Karriere im Orthopädienschuhmacher-Handwerk startete. Ihr Ziel: Menschen (wieder) in Bewegung bringen, zum Beispiel mit orthopädischen Maß-

schuhen, die den Kunden eine spür-

bare Verbesserung der Beweglichkeit ermöglichen. **Spezialschuhe im VfB-Design**  
Die Meisterschule schloss Heike Rothfuß als Jahrgangsbeste ab. 2012 gelang dann mit dem Unternehmen Schuhwerk in Fellbach der erfolgreiche Schritt in die Selbstständigkeit. Dabei erfüllt sie auch außergewöhnliche Wünsche, wie Spezialschuhe für einen großen VfB-Fan in Rot.

**Weitere Infos** zur Fotoausstellung unter [www.hwk-stuttgart.de/ausstellung](http://www.hwk-stuttgart.de/ausstellung)



Durch ihre Produkte verbessert die Handwerksmeisterin die Beweglichkeit ihrer Kunden enorm. Foto: Reiner Pfisterer

## Inklusion: Fachkräfte beim Speed-Dating finden

Handwerksbetriebe können beim Job-Speed-Dating qualifizierte Menschen mit Handicap kennenlernen

Menschen mit Behinderungen sind für Unternehmen oft eine große Bereicherung und können sich – wenn sie das Anforderungsprofil der Stelle erfüllen – zu wichtigen Mitarbeitenden entwickeln. Am 4. Oktober richtet das Zentrum selbstbestimmtes Leben e.V. Stuttgart deshalb erstmalig ein Speed-Dating für Betriebe auf Mitarbeitersuche und Menschen mit Behinderung aus. In achtminütigen Gesprächen lernen Unternehmen bei der kostenfreien Veranstaltung potentielle Mitarbeitende kennen. Bei beidseitigem Interesse kann ein weiteres Bewerbungsgespräch vereinbart werden. „Das persönliche Gespräch ist bestens geeignet, um herauszufinden, ob der Mensch, die vorhandenen Fähigkeiten und die Anforderungen der Stelle zueinanderpassen“, erläutert Alexander Schwarz, Beauftragter für Innovation und Technologie (BIT), Schwerpunkt Unternehmensentwicklung und Inklusion im Handwerk, bei der Handwerkskammer.

Alle teilnehmenden Bewerberinnen und Bewerber mit Handicap sind qualifiziert, vielfältig ausgebildet und verfügen über Arbeitserfahrungen in unterschiedlichem Umfang. „Wer Mitarbeiter sucht,

qualifizierte Menschen mit Behinderung beschäftigen möchte und Wert auf Diversität und Können legt, sollte unbedingt an der Aktion teilnehmen“, appelliert der Kammerexperte. Veranstaltungsort ist das barrierefreie Generationenhaus in Stuttgart-Heslach. Die Anmeldung ist unkompliziert online möglich.

**Beratung nutzen – Fachkräfte gewinnen**

Wer sich für das Thema Inklusion und die Beschäftigung von Menschen mit Handicap interessiert, kann zudem jederzeit das kostenfreie Beratungsangebot des Kammerexperten in Anspruch nehmen. Alexander Schwarz informiert unter anderem zu Unterstützungsangeboten für Betriebe während der Ausbildung, vermittelt Personen mit Handicap an Firmen oder stellt den Kontakt zu weiteren Ansprechstellen her.

Die BIT werden gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

**Anmeldung und Infos:**  
[www.hwk-stuttgart.de/veranstaltungen](http://www.hwk-stuttgart.de/veranstaltungen) und [www.hwk-stuttgart.de/inklusion](http://www.hwk-stuttgart.de/inklusion)

### IMPRESSUM

Handwerkskammer  
Region Stuttgart

Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart  
Tel. 0711/1657-0  
Fax 0711/1657-858  
E-Mail: [presse@hwk-stuttgart.de](mailto:presse@hwk-stuttgart.de)

Internet: [www.hwk-stuttgart.de](http://www.hwk-stuttgart.de)  
Verantwortlich für die Kammerseiten:  
Hauptgeschäftsführer  
Peter Friedrich

## Azubis von morgen finden

Praktikumswochen im Herbst

Viele Betriebe tun sich schwer, junge Menschen für eine Ausbildung zu gewinnen. Bei den Praktikumswochen können Unternehmen deshalb ohne großen Aufwand vom 16. Oktober bis 3. November interessierte Jugendliche kennenlernen. Die Aktion ermöglicht Schülerinnen und Schülern ab 15 Jahren, eine Woche lang jeden Tag in ein anderes Unternehmen hineinzuschneppen. Für Betriebe sind die eintägigen Praktika eine einfache Möglichkeit, Kontakt zu motivierten Jugendlichen aufzubauen und potenzielle Azubis kennenzulernen. Die Praktikumswochen sind flexibel und einfach zu organisieren: Nach der Registrierung wird abgefragt, wann und für welche Berufsfelder die Praktikumsstage angeboten werden. Die Vermittlungsplattform schlägt dann Personen vor, die sich für die Berufsfelder interessieren. Mit nur einem Klick ist der Praktikumsvorschlag angenommen und Interessenten erhalten alle wichtigen Informationen zum Praktikumsstag. Betriebe aus allen Kreisen der Region Stuttgart können an den Praktikumswochen teilnehmen.

**Zur Anmeldung:**  
www.hwk-stuttgart.de/praktikumswoche

## TERMIN

### Nachfolge erfolgreich gestalten

In vielen Betrieben steht in den nächsten Jahren der Generationswechsel an. Damit die Betriebsnachfolge reibungslos abläuft, ist die richtige Planung für alle Beteiligten von größter Bedeutung. Bei zwei kostenfreien Info-Veranstaltungen erhalten Unternehmer sowie potentielle Übergeber hilfreiche und praxisorientierte Tipps zu den wesentlichen Aspekten einer erfolgreichen Unternehmensnachfolge. Das Thema ist komplex: Neben einer Vielzahl an rechtlichen, steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Aspekten gilt es auch, die psychologische Seite der Übergabe zu beachten. Welche Übergabemodelle gibt es? Wie kann ein geeigneter Nachfolger gefunden werden? Und welche rechtlichen Aspekte sind zu beachten? Diese und viele weitere Fragen werden bei den Info-Veranstaltungen beantwortet.

#### Termine

- Betriebsnachfolge mit Herz, Hand und Verstand: 29. September, 18.30 Uhr, Kreissparkasse Göppingen, Marktstraße 2, 73033 Göppingen
- Betriebsnachfolge: Lebenswerk erhalten - Nachfolge gestalten: 17. Oktober, 18.30 Uhr, Volksbank Backnang, Schillerstraße 18, 71522 Backnang

**Anmeldung:**  
www.hwk-stuttgart.de/veranstaltungen

## EINLADUNG

### Handwerker-Wasentag

Am 26. September findet zum 9. Mal der Handwerker-Wasentag auf dem Cannstatter Volksfest statt. Ab 17 Uhr laden die Dinkelacker Festwirte „Klauss & Klauss“ das Handwerk der Region herzlich in ihr Festzelt ein. Im Festzelt gibt es neben frischem Dinkelacker Volksfestbier oder alternativen Getränken auch leckere Speisen.

# Autozentrum mit DNA für die Ausbildung

**Ausbildungspreisträger im Porträt (1) – Schmauder & Rau GmbH** **VON JULIA ALBER**

Aus einer freien Kfz-Werkstatt hervorgegangen, liegt beim Autozentrum Schmauder & Rau in Kirchheim unter Teck das Engagement rund um die Ausbildung im Kfz-Gewerbe in der DNA. Die Freude über den Ausbildungspreis der Handwerkskammer Region Stuttgart ist daher besonders groß. „Über Schulpraktika kommen viele der Auszubildenden zu uns“, sagt Bettina Schmauder, der die kaufmännische Leitung obliegt. Aktuell sind es elf. Unter den angebotenen Berufen ist die Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker und Automobilkaufmann gefragt. Etwas im Schatten stehen dagegen die Berufe Lackierer, Karosseriebauer, der Mechaniker für Reifen – dabei machen sie ein Auto erst komplett.

#### Für das Handwerk werben

Mit kleinen Videos aus dem Arbeitsalltag der Azubis wird an Schulen für die Vielfalt der Ausbildung geworben. „Seit mein Mann 1994 seine Kfz-Werkstatt gegründet hat, bilden wir aus. Um die Jugend zu werben, ist in unsere DNA übergegangen“, erklärt Bettina Schmauder lachend. 45 Mitarbeitende an zwei Standorten zählt Schmauder & Rau inzwischen, wartet mit Service rund ums Auto auf. „Unser Ziel ist es, zum Mobilitätszentrum zu werden“, betont sie mit Blick in die Zukunft.

Trotz der Größe geht es in Büro und Werkhalle des Kircheimer Automobilzentrums familiär zu. Die Türen sind stets offen. Auch Juniorchef Moritz Schmauder, der sich gezielt



Fachkräfte von morgen: Die Azubis Julian Denich, Ibrahima Diallo, Maxim Gritsay und Engincan Evirgen (v.li.n.re.) arbeiten gut zusammen. Foto: Julia Alber

„

*Seit mein Mann 1994 seine Kfz-Werkstatt gegründet hat, bilden wir aus. Um die Jugend zu werben, ist in unsere DNA übergegangen.“*

**Bettina Schmauder**  
Kaufmännische Leiterin

der Auszubildenden annimmt, ist immer ansprechbar. Den Menschen sehen, situationsbezogen helfen, ist die Philosophie. Um Mitarbeitende für die Zukunft auszubilden, schreckt

da auch ein Mehr an Bürokratie nicht, wie es etwa zusammen mit Azubis anfällt, die geflüchtet sind, oder, wie aktuell, aus Marokko kommen.

Bei Schmauder & Rau geht es international zu. Engincan Evirgen, der im zweiten Lehrjahr Karosseriebauer lernt und seine Ausbildung als sehr interessant erlebt, hat türkische Wurzeln. Eigentlich hätte er Mechatroniker lernen wollen, sagt Ibrahima Diallo aus Guinea. Aufgrund zu geringer Sprachkenntnisse ist er nun im zweiten Lehrjahr als Lackierer, hat daran aber seine Freude und feilt zusammen mit den Kollegen an seinem Deutsch. Maxim Gritsay hat sich schon immer

für Autos interessiert - die Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker lag nahe. „Mathe liegt mir nicht so“, gibt der Azubi im zweiten Lehrjahr zu, aber in Physik und Chemie ist er gut. Die Berufsschule findet er top, und die Ausbildung in seinem Lehrbetrieb in Kombination mit dem „gechillten“ Umgang mache Spaß, sagt er.

#### Nachwuchs individuell betreuen

Um die Gesellen zum Verbleib zu motivieren, sei es wichtig, mögliche Ziele aufzuzeigen, sagt Moritz Schmauder. Julian Denich etwa, der just seinen Gesellenbrief als Lackierer bekommen hat, weiß schon um die Möglichkeit, Teamleiter in der Unfallinstandsetzung zu werden. „Dafür muss ich noch im Karosseriebau etwas hinzulernen“, sagt der Geselle, der sich über die ihm gebotene Chance freut. Damit unter den Azubis Zusammenhalt und Austausch gelingen, gibt es neben Fachmeetings auch regelmäßige Treffen für alle, so etwa in der Werkstatt, wo dann Wunsch-Themen der Jugendlichen aufgegriffen werden. „In Einzelgesprächen schauen wir auch immer, wie die Azubis klarkommen, und mittels Umfragen versuchen wir zu eruieren, was besser laufen könnte“, erzählt Bettina Schmauder. Ganz neu eingeführt wurde ein „Patenschaftsmodell“ - von der Jugend für die Jugend fungieren Gesellen als Ansprechpartner, haben für alle Belange der Azubis ein offenes Ohr.

**Infos:** <https://autozentrum-kirchheim.de/> und [www.hwk-stuttgart.de/ausbildungspreis](http://www.hwk-stuttgart.de/ausbildungspreis)

# Praxistipps für die erfolgreiche Unternehmenswebsite

Wie Betriebe ihren Online-Auftritt optimieren und somit ihre Kundschaft noch gezielter ansprechen, erklärt Marketingexpertin Beate Buck **VON RAPHAEL HERTKORN**

Unternehmen müssen sichtbar sein, damit potentielle Kunden überhaupt von den tollen Dienstleistungen und Produkten erfahren“, erklärt Marketingexpertin Beate Buck. Im Mittelpunkt stehe dabei ein gelungener Online-Auftritt, „denn über alle Altersgruppen hinweg nutzen die Menschen das Internet zur Recherche. Vor dem persönlichen Erstkontakt wollen sie sich ein Bild von dem Unternehmen machen“. Gemeinsam mit ihrem Ehemann Franz Buck leitet Beate Buck den Betrieb BUCK Parkett- und Fußbodentechnik in Kornwestheim. Neben ihrer Tätigkeit im Unternehmen ist sie als Autorin tätig und gibt als Rednerin ihr Fachwissen im Bereich Marketing weiter.

#### Kundensicht im Mittelpunkt

Eine zentrale Rolle spielt aus ihrer Sicht die Unternehmenswebsite. Diese ist nicht nur die erste Anlaufstelle für viele Kunden, sondern auch für potentielle Bewerberinnen und Bewerber. Bereits die Startseite sollte das Interesse des Websitebesuchers wecken und sich in der Darstellung vom Wettbewerb abheben.

Bei der Gestaltung der Website müssen einige zentrale Aspekte beachtet werden, betont die Expertin: „Eine strukturierte und übersichtliche Menüführung ist sehr wichtig, damit die Produkte und Dienstleistungen schnell auffindbar sind.“ Zudem sollten die Texte und Bilder auf die jeweilige Zielgruppe abgestimmt werden und aktuell sein.

Sinnvoll sei außerdem eine sogenannte „Über-uns-Seite“ mit Infor-



Die Website spielt eine zentrale Rolle für den Unternehmenserfolg, viele potentielle Kunden möchten sich online einen ersten Eindruck verschaffen. Foto: Pexels

mation rund um den Betrieb. Auch die Kontaktaufnahme sollte so einfach wie möglich gestaltet werden: „Zu empfehlen ist ein Kontaktformular, das schnell und intuitiv ausgefüllt werden kann.“ Generell stehe bei der Gestaltung der Website immer die Kundensicht im Mittelpunkt.

#### Online schnell gefunden werden

Eine sehr wichtige Rolle spiele bei der Auffindbarkeit im Web das Google-Ranking: „Je höher eine Website bei den Treffern in der Google-Suche gelistet wird, desto größer ist auch die Chance, von potentiellen Kunden gefunden zu werden“, erklärt Beate Buck. Wichtig für das Ranking sind beispielsweise eine schnelle Ladezeit der Website, eine gute Struktur der Inhalte oder die bewusste Verwendung von Keywords.



**Beate Buck**  
Marketingexpertin  
Foto: privat

„Durch eine Keywordanalyse können Betriebe herausfinden, welche Stichwörter sie auf der Website verwenden müssen, damit das Unternehmen von potentiellen Kunden auch online gefunden wird.“ Das sei beispielsweise dann sinnvoll, wenn eine Website neu aufgesetzt oder optimiert wird. Durch den Einsatz der Keywords in den Überschriften verbessert sich dann

das Google-Ranking der Website. Viele Personen recherchieren heutzutage hauptsächlich mit ihrem Smartphone nach Produkten und Dienstleistungen. „Deshalb muss die Website unbedingt auch in der mobilen Ansicht funktionieren - es gilt das Motto ‚Mobile First‘“, erläutert die Marketingexpertin. Im Mittelpunkt stehe dabei das „Responsive-Web-Design“. Der Begriff beschreibt, dass sich die Inhalte der Website wie die Schrift, Fotos oder Tabellen automatisch an das Endgerät und die jeweiligen Anforderungen anpassen. „Im Ergebnis ist die Seite auf dem Smartphone sowie dem Laptop gleichermaßen gut zu lesen.“

#### Authentische Einblicke geben

„Ein Unternehmensblog ist für Betriebe eine gute Möglichkeit, sich Kunden sowie potentiellen Arbeitnehmern oder Azubis als innovatives Unternehmen zu präsentieren.“ Gleichzeitig könnten die Besucherzahl sowie die Verweildauer auf der Website gesteigert werden. „Es können beispielsweise fachliche Themen mit Bezug zu den Angeboten des Betriebs, neue Produkte und Dienstleistungen oder Branchentrends aufgegriffen werden“, so Beate Buck. Durch authentische Inhalte aus dem Betriebsalltag erhalten die Kunden außerdem Einblicke in das Unternehmen. Da das Format in der Branche noch nicht sehr häufig verwendet wird, können sich Betriebe somit von anderen Firmen abheben.

**Infos:** [www.beatebuck.com](http://www.beatebuck.com)

## Wandkalender

Der Jahreskalender 2024 liegt der Ausgabe bei

Der Wandkalender der Handwerkskammer Region Stuttgart für das kommende Jahr ist fertig und liegt dieser Ausgabe der Deutschen Handwerks Zeitung bei. Wer sich zu den Leistungen der Handwerkskammer, beispielsweise in den Bereichen Ausbildung, Betriebsführung oder Interessenvertretung, informieren möchte, gelangt über QR-Codes, die auf dem Wandkalender zu finden sind, in wenigen Sekunden zu den gewünschten Informationen sowie den zuständigen Ansprechpersonen.

Den Wandkalender im PDF-Format zum Download gibt es auf der Website der Handwerkskammer. Weitere Exemplare der großformatigen Print-Variante sind am Servicezentrum der Handwerkskammer erhältlich. Bestellungen werden unter [info@hwk-stuttgart.de](mailto:info@hwk-stuttgart.de) entgegengenommen.

**Weitere Informationen** gibt es online unter [www.hwk-stuttgart.de/wandkalender](http://www.hwk-stuttgart.de/wandkalender)



Der Jahreskalender 2024. Foto: HWK

## Web-Seminare

Termine im vierten Quartal 2023

Ob zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse, der Personalsuche mit TikTok oder Aufträgen im EU-Ausland - Handwerkerinnen und Handwerker können bei vielfältigen Web-Seminaren im vierten Quartal 2023 wertvolles Expertenwissen sammeln.

#### Terminübersicht

- 28. September: Schritt für Schritt zum Erfolg im In- und Ausland mit nachhaltigen Lieferketten, 11-12 Uhr
- 10. Oktober: Online-Workshop: Mitarbeiter binden, 14-17 Uhr
- 11. Oktober: Grenzenlos erfolgreich: Präferenzrecht und Lieferantenerklärung, 10-11 Uhr
- 26. Oktober: Morgentalk Personal: TikTok-Recruiting, 9-9.30 Uhr
- 26. Oktober: Online-Workshop: Mitarbeiter finden, 14-17 Uhr
- 8. November: Morgentalk: „Wie geht das eigentlich mit ...?“ Aufträgen in der EU, 8.30-9 Uhr
- 9. November: #ichwillunternehmen: Selbstständigkeit als berufliche Erneuerung - wie kann das gehen?, 16.30-17.30 Uhr
- 16. November: Digitales Multiplikatoren-Event: Berufskompetenzen sichtbar machen - mit dem Valikom Transfer-Zertifikat, 11-12.30 Uhr
- 28. November: Online-Workshop: Mitarbeiter führen, 14-17 Uhr

**Zur Anmeldung:**  
[www.hwk-stuttgart.de/web-seminare](http://www.hwk-stuttgart.de/web-seminare)

